

Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Eine Anzahl Sekundarschüler von Rütli (Kt. Zürich) hat für die Verwundeten von Transvaal die Summe von 140 Fr. zusammengelegt.

— Hinweil hat nun innert Jahresfrist den fünften Lehrer durch Berufung verloren; Herr Baumann wurde an die Primarschule Thalweil gewählt.

Zürich. Die Centralschulpflege beschloß, an der Gewerbeschule Vorbereitungskurse für Post-, Telegraphen- und Telephon-Lehrlinge einzurichten. Diese Kurse bezwecken, junge Leute männlichen und weiblichen Geschlechts zur Aufnahme als Lehrlinge in den Post-, Telegraphen- und Telephondienst vorzubereiten; dieselben schließen an die dritte Sekundarschulklasse an und dauern ein Jahr.

Bern. Konservative und Sozialdemokraten sind einig im Verlangen auf proporzionale Vertretung aller Richtungen in den Schulbehörden.

— Das Technikum in Biel war im Schuljahr 1899 von 508 Schülern, darunter 96 Ausländern besucht. Am meisten Zöglinge verzeigt die Maschinen- und elektrische Abteilung mit 157, dann folgt die Eisenbahnschule mit 124, die Klein- und Feinmechaniker mit 59 Zöglingen u. s. f.

Luzern. Sempacherlied. Der „Schweizer. Musikzeitung“, Nr. 12, entnehmen wir folgendes: Das Sempacherlied war ursprünglich ein Marsch für Blasmusik, zu dem Voghard erst, nachdem er von dem Komponisten Wehrli dazu aufgefordert worden, den Text dichtete. Es geschah das, weil der Marsch besonders gefallen hatte.

— Nach den bisher ergangenen Anmeldungen werden am luzernischen kantonalen Musikfeste in Hochdorf 22 Gesellschaften, worunter eine große Anzahl Gastvereine aus verschiedenen Kantonen teilnehmen.

— Der demokratische Verein von Luzern hat einstimmig beschlossen, auf dem Wege der Initiative die Einführung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel an den städtischen Schulen zu verlangen, sofern dieselbe nicht vom Stadtrat beschlossen wird.

— Der Erziehungsrat hat den Beginn der ersten Kurse der kantonalen Lehranstalt (Gymnasium und Realschule) auf den 30. April angeordnet.

— Am Kantonalensängerfest in Wolhusen werden sich 28 kantonale und 10 Gastvereine beteiligen. Veteranen werden besonders herzlich eingeladen. Die kantonale Sängerkasse befreit den Großteil der Kosten für die Erstellung der Sängerbühne, sowie das Honorar für das Orchester und die Experten.

Glarus. Die Schulgemeinde vom 1. April hat die Ausrichtung von Alterszulagen beschlossen, viermal für je fünf Dienstjahre 100 Fr. Lehrern, die von auswärts kommen, sollen höchstens fünf Dienstjahre angerechnet werden.

Zug. Aus dem Jahresbericht der Stadtschule von Zug entnehmen wir folgendes: Die Primarschule besuchten 314 Knaben und 325 Mädchen, die Sekundarschule 48 Knaben und 40 Mädchen und die gemischte Schule in Oberwyl 33 Knaben und Mädchen. Die Knabenrepetierschule zählte 11 und die Mädchenrepetierschule 25 Schüler.

Basel. Das Erziehungsdepartement hat dem Regierungsrate den Gesetzesentwurf betreffend der Errichtung einer Handelshochschule vorgelegt.

St. Gallen. In der „Ostschweiz“ tritt J. Albert warm und mit Verständnis für die neuen Lehrmittel ein. Die Abfuhr gilt einem gewissen Lehrer Niedhauser in der Stadt.

— **Korrschach.** Die letzte Schulgenossenschaftsversammlung beschloß die Schaffung einer vierten Lehrstelle an der Oberschule. Der Schulrat hat die Wahl zu treffen. Der Gehalt der drei Arbeitslehrerinnen ist um je 100 Franken erhöht worden.

Aargau. Mit nächstem Sommersemester soll am Töchterinstitut und Aargauischen Lehrerinnen-Seminar in Aarau versuchsweise der Unterricht in Hygiene eingeführt werden. Derselbe wird von Dr. med. G. Schenker erteilt.

— Wohlten. Herr J. Schefold ist als Musikdirektor und Organist nach Rorschach (St. Gallen) berufen worden.

— Für die vakante Stelle eines Schulabwartes in Wohlten meldeten sich nicht weniger als 22 Bewerber. Auffallend dabei ist, daß bei diesen auch Männer mit gutem Handwerk, tüchtige Meister sich befinden. Diese Tatsache läßt die Lage des Handwerkerstandes nicht rosig erscheinen.

— Die Erhöhung der Primarlehrerbefoldungen hat nun doch nachhaltig auf die bessere Frequenz der Anstalt eingewirkt. Zum Eintritt in den neuen Kandidatenkurs (Termin 25. März) haben sich laut „Aargauer Nachrichten“ 38 Schüler gemeldet, also ziemlich genau doppelt so viel, wie in früheren Jahren. Dadurch dürfte der noch immer bestehende Lehrermangel nach und nach beseitigt werden.

Schurgau. † Musikdirektor Emil Keller, langjähriger Musiklehrer an der Kantonschule in Frauenfeld ist dort, 62 Jahre alt, gestorben. Er stammt von Zurzach, ist aber in Aarau geboren und aufgewachsen. 1859 machte er den italienischen Feldzug und die Schlacht bei Solferino mit und wurde dann 1862 als Gesanglehrer an die Kantonschule Frauenfeld gewählt. Bis 1872 war er nebenbei Trompeter-Instruktor.

Deutschland. Die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses über das Fortbildungswesen haben ein geradezu entmutigendes Resultat gehabt. Gegenüber dem lebhaften Eintreten der Abgeordneten Kopsch und Gothein für die obligatorische Fortbildungsschule haben neben dem Handelsminister nahezu sämtliche Redner der verschiedensten Parteien sich gegen eine durchgreifende gesetzliche Förderung des Fortbildungsschulwesens erklärt.

— Berlin. Auf Anraten der städtischen Schuldeputation will der Magistrat Heilkurse für stotternde schulpflichtige Kinder der Berliner Volksschulen einrichten. Es sollen zehn Kurse unentgeltlich für je 12 Teilnehmer in 12—14 Wochen bei 6 Wochenstunden gegeben werden.

*Bayern. Das königliche Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat mit höchster Entschliebung vom 30. Januar 1900, Nr. 22313, angeordnet, daß eine öftere Belehrung der Schulkinder, namentlich der Feiertagschüler, über die Bedeutung des Waldes stattfinden soll.

— Die Schulärzte Dresdens sprachen sich neuerdings auch gegen die Benutzung der Schiefertafeln in den Volksschulen aus. Sie beantragten: Der Gebrauch der Schiefertafeln in den untersten Klassen sei auch den Bezirksschulen nicht mehr zu gestatten, weil damit die Hand zu einer schweren Schreibweise gewöhnt werde und das Auge des Schülers unter der undeutlichen Schrift des Schieferstiftes — schwaches Hellgrau auf mattem Schietergau — zumal bei mangelhaftem Lichte erheblich leidet.

— Die Aufnahme des polnischen Sprachunterrichtes in den Lehrplan der Knaben-Mittelschule in Inowrazlaw hat der Kultusminister verweigert.

— Pforzheim. Der Professor an der Kunstgewerbeschule, Karl Weiblen, hat sich in seiner Wohnung vergiftet. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Belgien. Das Parlament hat mit 50 gegen 49 Stimmen den Volksschulzwang beschlossen.

Griechenland. Der akademische Senat der Universität Athen hat beschlossen, in der griechischen Hauptstadt im Herbst dieses oder im Frühjahr des nächsten Jahres einen internationalen archäologischen Kongreß zu veranstalten, zu dessen Beischickung alle Universitäten, Akademien und archäologischen Institute der ganzen Welt eingeladen werden sollen.